



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 4. November 2020**

Ausgabe 212

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Umfrage: Breite Zustimmung zur Politik von OB und Rathaus	2
› Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der Rathaus-Politiker*innen	4
› Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad städtischer Referent*innen	5
› Gesundheitsamt zum Rückstand bei Mitteilung von Testergebnissen	6
› Bund fördert Münchner Tanzszene mit Programm „Neustart.Kultur“	7
› Erneuerung Ehrengrab Geschwister Scholl	8
› Gedenkveranstaltungen zur Pogromnacht am 9. November	9
› Filmmuseum München zeigt Online-Programm plus Zuschauerkino	10
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

**Montag, 9. November, 19 Uhr, [www.gedenken9nov38.de/live](http://www.gedenken9nov38.de/live),  
[www.youtube.com/nsdoku](http://www.youtube.com/nsdoku) und [www.muenchen.de/rathaus](http://www.muenchen.de/rathaus)**

Zum Gedenkakt anlässlich der Pogromnacht, der aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr online stattfindet, sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter und Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Grußworte. Der Historiker Dr. Andreas Heusler und Professor Dr. Michael von Cranach, Psychiater und Mitglied der Gedenkinitiative für die Euthanasie-Opfer, halten Vorträge.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 11. November, 19 Uhr, Bürgersaal Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

## Meldungen

**Umfrage: Breite Zustimmung zur Politik von OB und Rathaus**

(4.11.2020) Bei den Münchnerinnen und Münchnern gibt es eine breite Zustimmung zur Politik von Oberbürgermeister Dieter Reiter und zur Rathauspolitik insgesamt. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage, die die RIM Marktforschung GmbH im Auftrag des Presse- und Informationsamts durchgeführt hat.

Demnach sind 83,7% der Befragten, die hier Angaben machten, mit der **Politik von OB Reiter** zufrieden. Dabei fiel die Zustimmung unter den Anhängern der Grünen mit 93,6% besonders hoch aus, gefolgt von den SPD-Anhängern mit 93% „Zufriedenen“. Aber auch unter den CSU-Anhängern gibt es für die Politik des Oberbürgermeisters eine breite Zustimmung von 78,3%. Betrachtet man die Befragten insgesamt, so liegt die Zufriedenheitsquote bei 72,3% (SPD-Anhänger 92,4%; Grüne-Anhänger

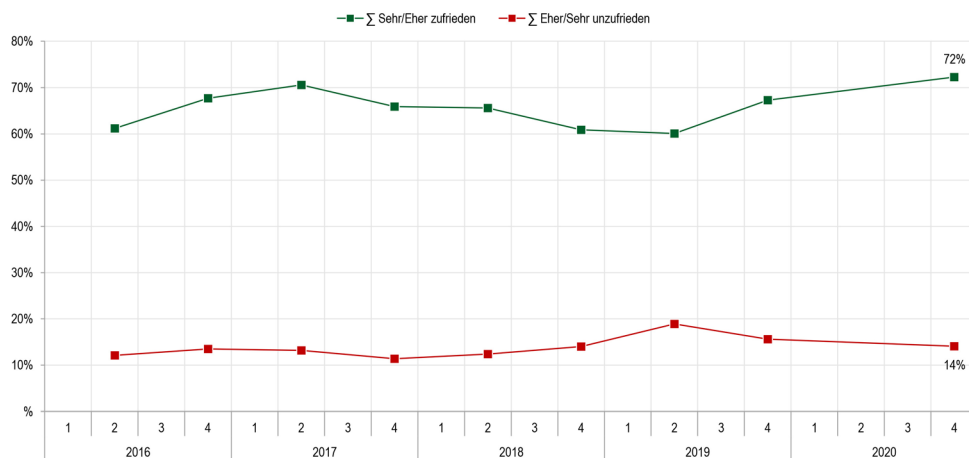
85,8%; CSU-Anhänger 73,6%), 14,1% sind unzufrieden und keine Angaben machten 13,6%.

Die Aussagen der Anhänger anderer Parteien sind aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht belastbar.

LH\_19041: Bevölkerungsrepräsentative Umfragen in der Stadt München; Stand vom: 30.10.2020

### Zufriedenheit mit OB Dieter Reiter: Aktuelle Werte

**RIM** Marktforschung  
Regionales Institut für Mittelstandsmarktforschung GmbH



Frage: Wie zufrieden sind Sie, alles in allem genommen, derzeit mit der Politik des Münchner OB Dieter Reiter?  
Basis: Stadt München ca. n=400 Interviews je Welle | 2=Frühjahrsumfrage - 4=Herbstumfrage

© RIM Marktforschung GmbH | Untersbergstraße 44 | 81539 München | info@rim-marktforschung.de | www.rim-marktforschung.de

11

Befragt nach der Zufriedenheit mit der **Rathauspolitik** äußerten sich 74,8% der Befragten, die hier Angaben machten, zufrieden. Am höchsten fällt die Zustimmung mit 85,5% bei den Anhängern der Grünen aus, gefolgt von den SPD-Anhängern mit 82,4% und den CSU-Anhängern mit 68,8%.

Betrachtet man die Befragten insgesamt, so liegt die Zufriedenheitsquote bei 62,2% (SPD-Anhänger 75%; Grüne-Anhänger 73,6%; CSU-Anhänger 57,7%), 21% sind unzufrieden und keine Angaben machten 16,8%.

Die Aussagen der Anhänger anderer Parteien sind aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht belastbar.

Befragt nach einzelnen **Teilbereichen der Münchner Stadtpolitik** äußerten sich mehr als zwei Drittel der Befragten (70,8%), die hier eine Einschätzung abgaben, zufrieden mit der Bürgerfreundlichkeit der Stadtverwaltung. Die höchsten Zufriedenheitswerte erzielten die Gesundheits- und Krankenhausversorgung (84,7%), die sozialen Einrichtungen und Leistungen (76,7%) und das Angebot von U-Bahn, Bus und Tram (72,9%), gefolgt von der städtischen Wirtschaftspolitik (70,4%), dem Schulangebot der Stadt (65%) und der Arbeit des Kreisverwaltungsreferats (62,8%). Die städtischen Baumaßnahmen kamen auf 54,5% und die Umweltpolitik auf 50,9%. Bei den Themen „Planungspolitik“ (35,1%) und „Wohnungs-

bau/-förderung“ (33,7%) lagen die positiven Urteile unter der Hälfte der Gesamtnennungen.

Die ausführlichen Umfrage-Ergebnisse können unter [muenchen.de/umfragen](https://muenchen.de/umfragen) abgerufen werden.

**Zur Methodik und Repräsentativität:**

*Die Angaben beruhen auf einer schriftlichen Mehrthemen-Befragung von 401 Münchnerinnen und Münchnern, die vom 24. September bis 23. Oktober 2020 durchgeführt wurde. Prozentuiert wurde jeweils auf die gewichtete Anzahl der Befragten. Das mehrstufige Gewichtungsverfahren erfolgt nach der amtlichen Bevölkerungsstatistik (Haushaltsgewichtung und Personengewichtung).*

*Die Umfrage ist repräsentativ für die erwachsene Bevölkerung in München. Das Konfidenzintervall liegt bei 95 Prozent und die Fehlerspanne bei +/- fünf Prozentpunkten (bei einem Anteilswert von 50 Prozent).*

*Das bedeutet: Würden 30 weitere Stichproben nach dieser Methodik aus der Münchner Bevölkerung gezogen, würde man in 95 Prozent der Fälle – bei einer Schwankungsbreite von +/- fünf Prozent – dasselbe Umfrage-Ergebnis erhalten.*

*Mehr Infos dazu gibt es unter [www.surveymonkey.de/mp/sample-size](https://www.surveymonkey.de/mp/sample-size).*

**Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der Rathaus-Politiker\*innen**

(4.11.2020) Wie bekannt und wie sympathisch sind der Oberbürgermeister und die Bürgermeisterinnen sowie die Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen in München? Dieser Frage ging im Auftrag des Presse- und Informationsamts die RIM Marktforschung GmbH nach. Hier die Ergebnisse der aktuellen Umfrage:

	<b>Bekannt</b>	<b>Sympathisch</b> (Nennung=100%)
Dieter Reiter	<b>88,1%</b>	88,0%
Katrin Habenschaden	<b>65,8%</b>	75,0%
Manuel Pretzl	<b>24,7%</b>	49,7%
Verena Dietl	<b>9,5%</b>	83,6% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Florian Roth	<b>9,0%</b>	67,2% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Christian Müller	<b>7,2%</b>	67,2% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Anna Hanusch	<b>6,8%</b>	72,8% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Anne Hübner	<b>6,4%</b>	— (Angaben von weniger als 5% der Befragten)
Tobias Ruff	<b>5,6%</b>	— (Angaben von weniger als 5% der Befragten)
Jörg Hoffmann	<b>3,7%</b>	— (Angaben von weniger als 5% der Befragten)
Stefan Jagel	<b>2,7%</b>	— (Angaben von weniger als 5% der Befragten)

Die ausführlichen Umfrage-Ergebnisse können unter [muenchen.de/umfragen](https://muenchen.de/umfragen) abgerufen werden.

**Zur Methodik und Repräsentativität:**

*Die Angaben beruhen auf einer schriftlichen Mehrthemen-Befragung von 401 Münchnerinnen und Münchnern, die vom 24. September bis 23. Oktober 2020 durchgeführt wurde. Prozentuiert wurde jeweils auf die gewichtete Anzahl der Befragten. Das mehrstufige Gewichtungsverfahren erfolgt nach der amtlichen Bevölkerungsstatistik (Haushaltsgewichtung und Personengewichtung).*

*Die Umfrage ist repräsentativ für die erwachsene Bevölkerung in München. Das Konfidenzintervall liegt bei 95 Prozent und die Fehlerspanne bei +/- fünf Prozentpunkten (bei einem Anteilswert von 50 Prozent).*

*Das bedeutet: Würden 30 weitere Stichproben nach dieser Methodik aus der Münchner Bevölkerung gezogen, würde man in 95 Prozent der Fälle – bei einer Schwankungsbreite von +/- fünf Prozent – dasselbe Umfrage-Ergebnis erhalten.*

*Mehr Infos dazu gibt es unter [www.surveymonkey.de/mp/sample-size](https://www.surveymonkey.de/mp/sample-size).*

**Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad städtischer Referent\*innen**

(4.11.2020) Wie bekannt und wie sympathisch sind die städtischen Referentinnen und Referenten, die als berufsmäßige Stadtratsmitglieder die städtischen Referate leiten?

Hier die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage, die die RIM Marktforschung GmbH im Auftrag des Presse- und Informationsamts durchgeführt hat:

	<b>Bekannt</b>	<b>Sympathisch</b> (Nennung=100%)
Kristina Frank Kommunalreferentin	<b>52,3%</b>	67,6%
Elisabeth Merk Stadtbaurätin	<b>17,1%</b>	54,7% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Beatrix Zurek abgefragt als Stadtschulrätin	<b>13,7%</b>	62,8% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Clemens Baumgärtner Referent für Arbeit und Wirtschaft	<b>9,9%</b>	86,0% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Christoph Frey Stadtkämmerer	<b>9,6%</b>	92,0% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Dorothee Schiwy Sozialreferentin	<b>9,1%</b> 7	8,3% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Dr. Thomas Böhle Kreisverwaltungsreferent	<b>9,0%</b>	75,3% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)

Alexander Dietrich	<b>7,4%</b>	76,7% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Personal- und Organisationsreferent		
Rosemarie Hingerl	<b>7,0%</b>	44,5% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Baureferentin		
Anton Biebl	<b>6,9%</b>	--- (Angaben von weniger als 5% der Befragten)
Kulturreferent		
Thomas Bönig	<b>4,3%</b>	--- (Angaben von weniger als 5% der Befragten)
IT-Referent		

Die ausführlichen Umfrage-Ergebnisse können unter [muenchen.de/umfragen](https://muenchen.de/umfragen) abgerufen werden.

### **Zur Methodik und Repräsentativität:**

*Die Angaben beruhen auf einer schriftlichen Mehrthemen-Befragung von 401 Münchnerinnen und Münchnern, die vom 24. September bis 23. Oktober 2020 durchgeführt wurde. Prozentuiert wurde jeweils auf die gewichtete Anzahl der Befragten. Das mehrstufige Gewichtungsverfahren erfolgt nach der amtlichen Bevölkerungsstatistik (Haushaltsgewichtung und Personengewichtung).*

*Die Umfrage ist repräsentativ für die erwachsene Bevölkerung in München. Das Konfidenzintervall liegt bei 95 Prozent und die Fehlerspanne bei +/- fünf Prozentpunkten (bei einem Anteilswert von 50 Prozent).*

*Das bedeutet: Würden 30 weitere Stichproben nach dieser Methodik aus der Münchner Bevölkerung gezogen, würde man in 95 Prozent der Fälle – bei einer Schwankungsbreite von +/- fünf Prozent – dasselbe Umfrage-Ergebnis erhalten.*

*Mehr Infos dazu gibt es unter [www.surveymonkey.de/mp/sample-size](https://www.surveymonkey.de/mp/sample-size).*

### **Gesundheitsamt zum Rückstand bei Mitteilung von Testergebnissen**

(4.11.2020) Aufgrund der hohen Anzahl von Corona-Neuinfektionen sind die Testlabore derzeit völlig ausgelastet. Daher kann es bis zu 5 Tage dauern, bis ein Testergebnis vorliegt. Das Gesundheitsamt kontaktiert nach Mitteilung eines positiven Testergebnisses durch das Labor schnellstmöglich die infizierte Person, was aber aufgrund der auch hier hohen Belastung einige wenige Tage dauern kann.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) verweist deshalb erneut auf die Allgemeinverfügung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP), wonach jede Person, die ein positives Testergebnis erhält, verpflichtet ist, sich umgehend für 10 Tage in Isolation zu begeben – unabhängig davon, ob sie bereits vom Gesundheitsamt kontaktiert wurde.

Das Gesundheitsamt bittet positiv Getestete außerdem, sofort von sich aus ihre individuellen Kontaktpersonen 1. Grades (KP1) zu informieren. Als

KP1 gilt nach den Kriterien des Robert Koch-Instituts (RKI), wer länger als 15 Minuten näher als 1,5 Meter ohne Mundschutz Kontakt mit einer Infizierten Person (IP) hatte.

KP1 müssen nach Vorgabe des RKI für 14 Tage in Quarantäne und werden vorzugsweise an Tag 5 bis 7 nach dem letzten Kontakt zum bestätigten Fall oder bei Auftreten von Symptomen getestet. Die bisherige Testung an Tag 1 nach Ermittlung entfällt aufgrund der aktuellen Verfügung des bayerischen Gesundheitsministeriums.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek appelliert an die Münchnerinnen und Münchner: „Die Laborkapazitäten sind landes- und bundesweit in hohem Maße ausgelastet. Alle Beteiligten bemühen sich, Testergebnisse so schnell wie möglich zur Verfügung zu stellen. Daher bitte ich alle Münchnerinnen und Münchner: Unterstützen Sie das Gesundheitsamt bei seiner wichtigen Aufgabe, Infektionsketten zu unterbrechen. Helfen Sie mit, die Weiterverbreitung von Corona zu stoppen. Wenn Sie einen Test gemacht haben, minimieren Sie Ihre Kontakte bis zum Erhalt des Ergebnisses auf ein absolutes Minimum und halten Sie die AHA-Regeln ein (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske). Wenn Sie ein positives Testergebnis erhalten haben, begeben Sie sich bitte umgehend in Isolation. Das Gesundheitsamt meldet sich so schnell wie möglich bei Ihnen. Im Moment sind Labore und Gesundheitsämter an der Belastungsgrenze, aber der ‚Lockdown light‘ ist eine große Chance, dass sich die Infektionslage wieder entspannt.“ Mehr Informationen für infizierte Personen und Kontaktpersonen gibt es unter [muenchen.de/corona](https://muenchen.de/corona).

Die Regelungen in der Allgemeinverfügung des StMGP können abgerufen werden unter <https://t1p.de/stmgrp-allgemeinverfuegung>.

Das RGU ist als für das Stadtgebiet München zuständiges Gesundheitsamt unter anderem dafür verantwortlich, Infektionsketten zu unterbrechen, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. Dafür ist vor allem eine möglichst schnelle Identifizierung, Information und Separierung von Infizierten und deren Kontaktpersonen erforderlich.

### **Bund fördert Münchner Tanzszene mit Programm „Neustart.Kultur“**

(4.11.2020) Im Rahmen seines Programms „Neustart.Kultur“ stärkt der Bund die Strukturen für professionelles Arbeiten im Tanz während der Corona-Pandemie mit insgesamt 5,5 Millionen Euro. Davon profitieren auch die drei Institutionen HochX – Theater und Live Art, Fokus Tanz/Tanz und Schule e.V. sowie das Tanzbüro München. Die Münchner Förderungen wurden neben 48 weiteren Einreichungen aus insgesamt 159 Bewerbungen ausgewählt.

Kulturreferent Anton Biebl: „Im Tanz ist die Zeit der professionellen Tätigkeit meist auf wenige Jahre konzentriert. Da ist jeder coronabedingt



verlorene Monat besonders hart. Derzeit sind keine Auftritte möglich. Das Proben und der Erhalt von bezahlbaren Räumen und adäquaten Arbeitsbedingungen müssen jedoch weiterhin sichergestellt sein. Nur so können wir die freie Szene gut durch die nächsten Monate bringen. Der Bund hat das erkannt und setzt mit seiner Unterstützung Zeichen, wie wichtig Kultur sowie Künstlerinnen und Künstler für unsere Gesellschaft sind. Dass drei innovative und kooperative Tanzinstitutionen aus München eine Förderung erhalten, ist eine sehr gute Nachricht für die Münchner Tanzszene.“

Das **HochX – Theater und Live Art** erhält eine Förderung in Höhe von knapp 124.000 Euro für „Munich moves. Verbesserung der Tanzinfrastruktur am HochX“: 2020/2021 sollen bestehende Proberäume für Tanz optimiert werden, zum Beispiel durch Tanzböden, Bodenbeläge sowie Licht- und Tontechnik. Weitere Schwerpunkte liegen auf Vernetzungs- und Trainingsprogrammen für Tänzerinnen und Tänzer und auf der Vermittlungsarbeit für Tanz an ein breiteres Publikum – sobald es wieder Veranstaltungen geben kann.

**Fokus Tanz/Tanz und Schule e.V.** erhält eine Förderung in Höhe von knapp 90.000 Euro für die pandemiebedingten Veränderungen bei der kommenden Ausgabe des THINK BIG!-Festivals. Dieses soll Anfang Juli 2021 stattfinden. Das Festival für junges Publikum, das Fokus Tanz in Kooperation mit der Schauburg veranstaltet, wird sich programmatisch, räumlich und zeitlich erweitern. Ziel ist es, trotz der bestehenden Unwägbarkeiten ein hochwertiges Programm zu erstellen.

Das **Tanzbüro München**, eine Informations- und Beratungsstelle für Tanzschaffende in München, erhält für seine Bewerbung „Fast Forward“ Mittel in Höhe von rund 57.000 Euro. Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung der Produktionsbedingungen für den zeitgenössischen Tanz in München und eine größere Sichtbarkeit im nationalen und internationalen Raum. Mit einer neuen Teilzeitstelle für Projektmanagement und einem zusätzlichen Probenraum im Kreativquartier wird dieser Ansatz gestärkt.

### **Erneuerung Ehrengrab Geschwister Scholl**

(4.11.2020 – teilweise voraus) Das Ehrengrab der Geschwister Scholl auf dem Friedhof am Perlacher Forst wird aktuell neu gestaltet. Die bisher gepflanzten Bodendecker werden durch eine speziell gezüchtete weiße Rose mit dem Namen „Hans Scholl“ ersetzt.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die Grabstätten der Weißen Rose werden von vielen Menschen besucht. Sie legen dort immer wieder Bilder, Kerzen, Steine und Rosen ab. Mit der Neugestaltung reagiert die Stadt München auf den wiederholt geäußerten Wunsch vieler Bürger, das Ehrengrab etwas schmuckvoller zu gestalten.“



Die ursprüngliche Gestaltung der Grabanlage geht auf den berühmten Designer Otl Aicher zurück, den Schwager von Hans und Sophie Scholl. Sie ist bewusst schlicht mit schmalen, hohen Kreuzen und quadratischen Bodenplatten angelegt. Dazu war das Ehrengrab lediglich mit einfachen Bodendeckern bepflanzt.

Mit der Neugestaltung haben die Städtischen Friedhöfe München im Oktober begonnen. Der bisher gepflanzte Bodendecker, der Kletter-Spindelstrauch „Euonymus fortunei“, wird nun durch die weiß leuchtende, ungefüllte Strauchrose „Hans Scholl“ ersetzt. Als Kontrast zu den weißen Rosen werden die beiden Begleitstauden Salvia Nemerosa, „Mainacht“, und Nepeta Racemosa, „Odeur Citron“, gepflanzt.

Leider konnten die Vorbereitungsarbeiten nicht rechtzeitig vor Allerheiligen fertiggestellt werden, so dass sich das Ehrengrab in keinem vorzeigbaren Zustand befand. Die Städtischen Friedhöfe München haben sich deshalb dazu entschlossen, die laufenden Baumaßnahmen solange mit einem Sichtschutz zu versehen, bis die Arbeiten abgeschlossen sind und sich das Ehrengrab wieder in einem entsprechend würdevollen und vorzeigbaren Zustand präsentiert.

Ehrengräber, wie zum Beispiel die Grabstätte der Geschwister Scholl auf dem Friedhof am Perlacher Forst, werden regelmäßig durch die Landeshauptstadt München gepflegt. Für ein Ehrengrab übernimmt die Landeshauptstadt die Grabgebühren, stellt ein Grabmal auf, unterhält dieses und sorgt dafür, dass die Grabstätte gärtnerisch gestaltet und gepflegt wird. Allerdings kann in einem Ehrengrab nur die zu ehrende Person und deren Ehegatte bzw. dessen Ehegattin beigesetzt werden. Aktuell unterhält die Landeshauptstadt über 90 Ehrengräber.

### **Gedenkveranstaltungen zur Pogromnacht am 9. November**

(4.11.2020) Am 9. November gedenkt die Landeshauptstadt München alljährlich ihrer jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die in der Pogromnacht 1938 und in den darauffolgenden Jahren entrechtet, verfolgt, deportiert, in den Suizid getrieben oder ermordet wurden. In diesem Jahr stehen die jüdischen Patienten in Heil- und Pflegeanstalten und Behinderteneinrichtungen im Mittelpunkt des Gedenkens. Jüdische Anstaltspatienten waren doppelt gefährdet, als Jüdinnen und Juden und als Psychatriepatienten. Am Montag, 9. November, erinnert ab **15 Uhr** eine Online-Lesung an die Namen und Biographien der 191 jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die in bayerischen Heil- und Pflegeanstalten und Behinderteneinrichtungen untergebracht waren und am 20. September 1940 über die Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar in die Tötungsanstalt Hartheim in Österreich deportiert und nach ihrer Ankunft ermordet wurden. Die Lesung wird online auf [www.muenchen.de/rathaus](http://www.muenchen.de/rathaus), unter [www.gedenken9nov38.de/live](http://www.gedenken9nov38.de/live) und dem

YouTube-Kanal des NS-Dokumentationszentrums München zu sehen sein unter [www.youtube.com/nsdoku](http://www.youtube.com/nsdoku).

Weitere Informationen unter [www.gedenken9nov38.de](http://www.gedenken9nov38.de).

Um **19 Uhr** sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter und Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, ebenfalls in einem Online-Gedenkakt unter den genannten Adressen, Grußworte. Der Historiker Dr. Andreas Heusler und Professor Dr. Michael von Cranach, Psychiater und Mitglied der Gedenkinitiative für die Euthanasie-Opfer, halten Vorträge.

**Achtung Redaktionen:** Pressekontakt über die Pressestelle der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Richard Volkmann, Telefon 202400-116, E-Mail [presse@ikg-m.de](mailto:presse@ikg-m.de).

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

### **Filmmuseum München zeigt Online-Programm plus Zuschauerkino**

(4.11.2020) Auch das Kino des Filmmuseums im Stadtmuseum München muss pandemiebedingt bis auf Weiteres wieder schließen. Das bereits vorbereitete Programm zur Retrospektive Vittorio De Sica ist erneut aufgeschoben, die bereits angekündigten Rumänischen Filmtage können ebenfalls nicht wie geplant stattfinden.

Das Online-Angebot des Filmmuseums ist im Internet aber weiterhin kostenfrei unter <https://vimeo.com/filmmuseummuenchen> zu sehen. Die Retrospektive Radu Gabrea wird von Donnerstag, 5., bis Sonntag, 8. November, um seinen ersten in Deutschland produzierten Film „Fürchte dich nicht, Jakob!“ ergänzt. Anschließend beginnt am Montag, 9. November, eine Retrospektive zu Werner Schroeter, dem Film-, Theater- und Opernregisseur, dessen filmischer Nachlass im Filmmuseum bewahrt wird.

Die weiteren Termine der Retrospektive werden über den Newsletter des Filmmuseums bekanntgeben. Als Überblick über die Geschichte des Filmmuseums seit 1963 ist unter <https://vimeo.com/filmmuseummuenchen> ein Kurzfilm eingestellt, der mit englischen Untertiteln versehen ist.

Das Zuschauerkino, das traditionell zweimal jährlich im Filmmuseum stattfindet, erlebt am Donnerstag, 10. Dezember, seine Online-Premiere. Bis Freitag, 20. November, werden dafür noch Filme gesucht. Alle, die Kurzfilme unter zwölf Minuten gedreht haben, können wieder ihre eigenen Filme einreichen – ob Spielfilm oder Dokumentation, Real-, Kunst- oder Animationsfilm und unabhängig von Inhalt oder Format.

Das MFZ, der Förderverein des Filmmuseums München, wählt aus den Filmen aus und stellt ein Programm zusammen. Am Abend des 10. Dezember wird dieses ab 19 Uhr online gezeigt und von einem Chat begleitet.

Anschließend sind die Filme bis Mittwoch, 16. Dezember, online zu sehen. Anmeldungen und nähere Infos unter [www.muenchner-filmzentrum.de](http://www.muenchner-filmzentrum.de), per E-Mail an [zuschauerkino@yahoo.de](mailto:zuschauerkino@yahoo.de) und telefonisch beim Filmmuseum unter 233-27718.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 4. November 2020

## **Öffentliche Grünanlage Adam-Berg-Straße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 21.8.2019

**Öffentliche Grünanlage Adam-Berg-Straße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 21.8.2019

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

In Ihrem Antrag vom 21.8.2019 bitten Sie das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – Lokalbaukommission – um Prüfung der von Ihnen vorgelegten Planungsalternativen im Rahmen des Vorbescheids zur beantragten Erweiterung des Gartencenters Seebauer, um Natur- und Klimaschutz sowie auch die Interessen der Anwohnerschaft zu gewährleisten.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch ein Geschäft der laufenden Verwaltung, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil vorliegend der Vollzug des Baugesetzbuches maßgebend ist. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher nicht möglich.

Mit E-Mail vom 17.9.2020, zu unserem Fristverlängerungsschreiben vom 11.9.2020, bitten Sie nun allerdings umgehend um Bearbeitung Ihres Antrages bzw. um Vorlage einer Beschlussvorlage. Die Beantwortung Ihres Antrags erfolgt daher auf dem derzeitigen Kenntnisstand.

Die lange Bearbeitungsdauer Ihres Antrages begründet sich dadurch, dass im Rahmen des anhängigen Petitionsverfahrens ein Ortstermin mit allen Beteiligten stattgefunden hat, bei dem auch über Kompromisslösungen bzw. alternative Planungen zwischen dem Antragsteller und den Petenten diskutiert wurden. Diese Gespräche, wie Ihnen mit Schreiben vom 11.9.2020 mitgeteilt wurde, werden derzeit noch fortgesetzt. Eine abschließende Beantwortung Ihres Antrages sollte erfolgen, wenn die Gespräche zu einem konkreten Ergebnis geführt haben. Soweit möglich, hat die Lokalbaukommission Ihre Anliegen in die Gespräche eingebracht. Für eine Planung in Alternativen hat die Bauaufsichtsbehörde allerdings kein Mandat, das kann im Baugenehmigungsverfahren nur vom Antragsteller ausgehen. Da die Gespräche noch andauern, war eine abschließende Antwort bisher nicht möglich.

Aufgabe und Auftrag der Bauaufsichtsbehörde ist die Prüfung von Bauanträgen und die Überwachung von Bauvorhaben. Wie oben bereits



angesprochen, prüft die Bauaufsichtsbehörde nur die vom Antragsteller beantragten Vorhaben. Eine Prüfung von Alternativen, die nicht vom Antragsteller vorgelegt werden, verbietet sich schon aus dem Grund der Unmöglichkeit der Umsetzung ohne Zustimmung und Mitwirkung des Antragstellers bzw. Eigentümers.

Für die in Ihrem Antrag vom 21.8.2019 beantragte Prüfung der von Ihnen aufgezeigten Planungsalternativen liegt die Zuständigkeit damit in erster Linie beim Antragsteller.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.

Wir gehen davon aus, dass Ihr Antrag, die Lokalbaukommission solle die von Ihnen vorgelegten Planungsalternativen im Rahmen des Vorbescheids zur beantragten Erweiterung des Gartencenters Seebauer prüfen, um Natur- und Klimaschutz sowie auch die Interessen der Anwohnerschaft zu gewährleisten, somit erledigt ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 4. November 2020

## **Für artgerechte Regulierung des Taubenbestands: Mehr Taubenschläge in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Andreas Schuster, Christian Vorländer (SPD/Volt – Fraktion)

## **Wann kommt die Fuß- und Radwegebrücke über den Giesinger Berg?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Transparentes Schnelltestkonzept im Lockdown**

Antrag Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

## **Münchner Stadtrat fordert zusätzliche Hilfen – Situation der Menschen in SGB II- und SGB XII- Bezug für die Monate des Lockdowns verbessern!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Christian Müller und Cumali Naz (SPD/Volt – Fraktion)

## **Selbsthilfeförderung für „muttersprachliche Angebote“ weiterhin unterstützen**

Antrag Stadträte Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

## **Kostenlose, waschbare Masken für Sozialleistungs- und München-Passbeziehende**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## **Truderinger Acker – Woran scheiterte 2014 der Erwerb durch die Stadt?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 04.11.2020

## **Für artgerechte Regulierung des Taubenbestands: Mehr Taubenschläge in München**

### **Antrag**

Die Landeshauptstadt München wird beauftragt, im Stadtgebiet geeignete Standorte für Taubenschläge zu suchen, an denen es entsprechenden Bedarf gibt. So soll zur Regulierung und Reduzierung des Taubenbestands beigetragen werden.

### **Begründung**

Taubenschläge sind ein tierschutzgerechtes Konzept zur Regulierung und Reduzierung von Stadttauben: Der dort gebundene Taubenkot entlastet das Stadtgebiet und ermöglicht eine fachmännische Entsorgung. Neben der artgerechten Futtermittellieferung werden dort außerdem die Eier gegen Attrappen ausgetauscht, so dass auch der Taubenbestand in der Stadt reguliert wird („Augsburger Modell“). Im Zuge der Standortsuche soll ermittelt werden, wie hoch die Gesamtpopulation an Tauben in der Stadt geschätzt wird, um den Bedarf an notwendigen Taubenschlägen festzustellen.

#### **Fraktion Die Grünen - Rosa Liste**

Julia Post  
Mona Fuchs  
Judith Greif  
Clara Nitsche  
Dominik Krause  
Dr. Florian Roth

#### **SPD/Volt-Fraktion**

Andreas Schuster  
Christian Vorländer



## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



04. November 2020

### Wann kommt die Fuß- und Radwegebrücke über den Giesinger Berg?

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird zusammen mit dem Baureferat gebeten, über die aktuellen Planungen zur Fuß- und Radwegbrücke am Giesinger Berg zu berichten. Auf den Beschluss des Münchner Stadtrats aus der Vollversammlung vom 16.03.2016 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 05609) wird verwiesen.

Ebenso wird auf die laufenden Planungen um einen Radweg südlich der Welfenhöfe verwiesen. Der Streckenabschnitt am Giesinger Berg ist eine optimale Ergänzung hierzu.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Planungen zur Fuß- und Radwegbrücke am Giesinger Berg?
2. Wann ist mit Baubeginn bzw. Fertigstellung zu rechnen?
3. Welcher Fördermittel konnten hierfür generiert werden?

**Manuel Pretzl (Initiative)**  
Fraktionsvorsitzender

**Sabine Bär**  
Stadträtin

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



04. November 2020

## Transparentes Schnelltestkonzept im Lockdown

Die Landeshauptstadt München entwickelt ein transparentes und effektives System von Corona-Schnelltestungen in Schulen, Altenheimen und Kliniken. Im Bedarfsfall werden über die Kontingente, die der Freistaat verteilt, hinaus eigene Schnelltestvorräte angelegt. Die Strategie umfasst auch ein schlüssiges Konzept für Nachttestungen mittels PCR, da die Schnelltests im negativen Fall eine Coronainfektion nicht immer ausschließen (schwache Spezifität).

## Begründung

Bei steigenden Infektionszahlen müssen wir unabhängig von Lockdownmaßnahmen durch die neuen Testmöglichkeiten Strategien entwickeln, mit denen zum einen Risikogruppen möglichst gut geschützt werden (v.a. alte und kranken Menschen), ohne diese vollständig vom Kontakt zu engen Bezugspersonen abzuschneiden. Zum anderen müssen die Institutionen, die gesamtgesellschaftlich derzeit am vulnerabelsten sind, „am Laufen“ gehalten werden (v.a. Krankenhäuser und Schulen bzw. Kindergärten), selbst wenn die Zahlen trotz Lockdownmaßnahmen noch weiter steigen sollten. Drittens ist es wichtig für die Moral der Bevölkerung, dass wir den Menschen noch besser und offener erklären, mit welcher Strategie wir sie gut durch den Coronawinter führen wollen.

**Prof. Dr. Hans Theiss**

Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 04.11.2020

**Münchner Stadtrat fordert zusätzliche Hilfen – Situation der Menschen in SGB II- und SGB XII-Bezug für die Monate des Lockdowns verbessern!**

**Antrag**

Der Stadtrat bittet den Oberbürgermeister, sich beim Deutschen Städtetag sowie der Bundesregierung für eine zusätzliche monatliche Erweiterung der Regelsätze im SGB II und XII für die Monate des Lockdowns in Höhe von 150 Euro einzusetzen.

Aktuell wird aufgrund des Sozialschutzpakets keine Vermögensprüfung im SGB II durchgeführt, es werden die tatsächlichen Kosten der Unterkunft und Leistungen nach dem SGB II und XII ohne nochmalige Überprüfung automatisch weiterbewilligt. Der Stadtrat fordert eine Verlängerung dieser Maßnahmen bis zum 31.12.2021 und bittet den Oberbürgermeister und das Jobcenter München sich entsprechend einzusetzen.

**Begründung**

Im Fall eines Lockdowns und auch (Teil-)Lockdowns fallen oft zusätzliche Hilfsangebote unserer Stadtgesellschaft weg oder Menschen wollen diese nicht aufsuchen. Gerade in großen Städten wie München ergänzen diese Hilfen den Sozialstaat. Viele Münchner\*innen sind auf sie angewiesen, da die bundesweit gezahlten Regelsätze trotz kommunaler Aufstockung in unserer Stadt nur mit großen Mühen zum Leben reichen.

Zudem kommt es auch zu immer mehr psychischen Belastungen, Ängsten und Unsicherheit. Dem wollen wir entgegenwirken und sind dabei auf den Bund angewiesen. Es muss auf Kosten des Bundes für jeden Monat des Lockdowns automatisch zusätzliche Hilfestellungen für die Ärmsten in unserer Gesellschaft geben.

gez.

Christian Köning  
Anne Hübner  
Christian Müller  
Roland Hefter  
Cumali Naz

*Stadtratsmitglieder*



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 04.11.2020

### **Antrag zur dringlichen Behandlung im Sozialausschuss am 12. November 2020 Selbsthilfeförderung für „muttersprachliche Angebote“ weiterhin unterstützen**

Die Verwaltung erarbeitet gemeinsam mit dem Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München, MORGEN e.V. und dem Migrantinnennetzwerk Bayern e.V. eine zukunftssichere und für alle Seiten vertretbare Lösung, wie die finanzielle Unterstützung der Selbsthilfeförderung für muttersprachliche Projekte trotz der Corona-Pandemie fortgeführt werden kann. Eine Aufgabenkritik ist gemeinschaftlich durchzuführen, um die finanziellen Förderbedarfe so gering wie möglich zu halten.

Außerdem ist zu prüfen, ob der Raumbedarf, der über das Angebot der Raumbörse hinausgeht, durch die Nutzung von Klassenzimmern am Nachmittag und am Wochenende gedeckt werden kann.

#### **Begründung:**

Die aktuelle OECD-Studie *International Migration Outlook 2020*<sup>1</sup> zeigt, dass Menschen mit Migrationshintergrund überproportional von den negativen Auswirkungen der Corona-Krise betroffen sind. Corona ist eine Gesundheits-Krise, die mit enormen finanziellen Einbußen einhergeht. Daher muss auch die Landeshauptstadt München sehr sorgsam mit ihren monetären Mitteln umgehen.

Selbst in einer schwierigen Haushaltslage wäre es aber falsch, gut laufende soziale Programme, die sich seit vielen Jahren bewährt haben, einzustellen. Dies gilt auch für die Selbsthilfeförderung der muttersprachlichen Projekte. Diese sehen vor, dass Lernende sich intensiv mit ihrer Muttersprache und spezifischen Themen aus dem geschichtlich-historischen oder kulturellen Bereich ihrer Herkunftsländer befassen. Die Aktiven investieren ehrenamtlich viel Zeit, um Sprach- und Landeskunde-Kurse zu organisieren.

Studien zeigen, dass Kinder, die in ihrer Muttersprache gestärkt werden, von ihrer Mehrsprachigkeit profitieren können, dem deutschen Unterricht besser folgen können und es ihnen leichter fällt, weitere Sprachen zu lernen.<sup>2</sup> Die Selbsthilfeförderung trägt also einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander und zur Bildungsgerechtigkeit in München.

Initiative:  
Rudolf Schabl  
Sozialpolitischer Sprecher  
Stadtrat

Tobias Ruff  
Fraktionsvorsitzender  
Stadtrat

---

<sup>1</sup> [https://read.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/international-migration-outlook-2020\\_ec98f531-en#page6](https://read.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/international-migration-outlook-2020_ec98f531-en#page6)

<sup>2</sup> <https://www.goethe.de/lhr/prj/daz/mag/spr/de13889298.htm>

**DIE LINKE.**

**Die PARTEI**

**Stadtratsfraktion München**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 3. November 2020

## **Antrag**

### **Kostenlose, waschbare Masken für Sozialleistungs- und München-Passbeziehende**

Allen Sozialleistungs- (SGB II, SGB XII, etc.) und München-Passbeziehenden in der Stadt München werden im Rahmen der Corona-Krise sieben kostenlos waschbare Textilmasken (Mund- und Nasenschutz) zur Verfügung gestellt.

Die Aktion wird solange fortgeführt wie die Pflicht zum Tragen von Masken im ÖPNV, in Geschäften, öffentlichen Gebäuden usw. besteht. Als Ausgabeorte sollen das Sozialreferat, die Sozialbürgerhäuser und das Referat für Gesundheit und Umwelt dienen. Zusätzlich können weitere Ausgabeorte bestimmt werden. Die Masken werden kontaktlos übergeben.

### **Begründung:**

In vielen öffentlichen Bereichen und generell in Geschäften besteht die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasenschutzes. Diese gründet auf der Tatsache, dass die Maske (Mund-Nasenschutz) dazu beiträgt, dass das Ansteckungsrisiko mit dem Corona-Virus erheblich reduziert wird. Sozialleistungsbeziehende sind durch z.B. die gestiegenen Mehrausgaben in der Pandemie bereits jetzt zusätzlich finanziell belastet.

Es geht also darum, durch die kostenlose Bereitstellung von textilem Mund-Nasenschutz den notwendigen Schutz vor Covid-19 sicherzustellen. Textile waschbare Masken sind derzeit ab 5 € aufwärts erhältlich. Diese zusätzliche Leistung der Landeshauptstadt München wird ein kleiner Beitrag zur Entlastung von Sozialleistungsbeziehenden und München-Pass Bezieher\*innen sein.

### **Initiative:**

**Stadtrat Stefan Jagel**

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

**DIE LINKE.**

**Die PARTEI**

**Stadtratsfraktion München**

München, 3. November 2020

## **Anfrage**

### **Truderinger Acker – Woran scheiterte 2014 der Erwerb durch die Stadt?**

Der Bebauungsplan 2127 „Truderinger Acker“ ist auch nach dem Billigungsbeschluss in Berg am Laim noch sehr umstritten. Deshalb bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

- 1) 2014 hatte der Bezirksausschuss Berg am Laim beantragt, den Truderinger Acker zu kaufen. Dies scheiterte laut Antwort aus dem Jahr 2017 an „unterschiedlichen Preisvorstellungen“. Wie hoch war 2014 der Bodenrichtwert für den Truderinger Acker? In welcher Größenordnung lagen die Preisvorstellungen der Eigentümer\*innen? Wie hoch wird der Bodenrichtwert des Truderinger Ackers nach Schaffung des Baurechts voraussichtlich sein?
- 2) Warum griff die Stadtverwaltung für den Erwerb nicht auf das Allgemeine Vorkaufsrecht (§24 Baugesetzbuch) zurück? Dort heißt es in (1) 5: „Der Gemeinde steht ein Vorkaufsrecht zu beim Kauf von Grundstücken im Geltungsbereich eines Flächennutzungsplans, soweit es sich um unbebaute Flächen im Außenbereich handelt, für die nach dem Flächennutzungsplan eine Nutzung als Wohnbaufläche oder Wohngebiet dargestellt ist.“
- 3) Unter welchen Bedingungen kann das Vorkaufsrecht nach §24 Baugesetzbuch zum Tragen kommen?
- 4) Wurde auch eine Enteignung lt. Baugesetzbuch geprüft? Dort heißt es in §85 Enteignungszweck: (1) 2: „Nach diesem Gesetzbuch kann nur enteignet werden, um unbebaute oder geringfügig bebaute Grundstücke, die nicht im Bereich eines Bebauungsplans, aber innerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile liegen, insbesondere zur Schließung von Baulücken, entsprechend den baurechtlichen Vorschriften zu nutzen oder einer baulichen Nutzung zuzuführen“. Unter welchen Umständen kann auf eine Enteignung zurückgegriffen werden?
- 5) Laut Zeitungsberichten möchte die GEWOFAG etwa 200 geförderte Wohnungen erwerben, die am „Truderinger Acker“ entstehen sollen. Welcher Bodenpreis wird diesem geplanten Ankauf zu Grunde gelegt?
- 6) Wird der geplante Wohnungserwerb preisgünstiger ausfallen als ein Grundstückskauf im Jahr 2014 mitsamt eigenständiger Bebauung durch die GEWOFAG?

#### **Initiative:**

**Stadträtin Brigitte Wolf**

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 4. November 2020

## **Mehr Platz im Bus: Erste Tür wird wieder geöffnet, Trennscheiben schirmen Fahrer-Arbeitsplatz ab**

Pressemitteilung MVG

## **MVV-Auskunft wird zum umfassenden Mobilitätsportal**

Pressemitteilung MVV



# MVG Information für die Medien



3.11.2020

## Mehr Platz im Bus: Erste Tür wird wieder geöffnet, Trennscheiben schirmen Fahrer-Arbeitsplatz ab

Die Fahrgäste bekommen wieder mehr Platz in den Bussen der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG): Alle Fahrzeuge werden nach und nach mit Trennscheiben ausgestattet, die den Fahrer-Arbeitsplatz abschirmen und so einen Beitrag zum Infektionsschutz leisten. Die Nachrüstung der Glasscheiben ist Voraussetzung dafür, dass die Fahrgäste wieder an der ersten Tür zusteigen und die Sitz- und Stehplätze im vorderen Teil der Busse uneingeschränkt nutzen können. Bisher war dieser Bereich provisorisch abgesperrt, um die Fahrerinnen und Fahrer zu schützen, die täglich acht Stunden an ihrem Arbeitsplatz im Bus verbringen.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



Aktuell sind bereits knapp 250 Fahrzeuge mit entsprechenden Trennscheiben ausgestattet. Bis Ende des Jahres wird die gesamte Busflotte mit mehr als 600 Fahrzeugen umgerüstet sein. Dazu zählen auch die Busse der Kooperationspartner. Neben mehr Platz ermöglichen die Trennscheiben auch einen besseren und schnelleren Fahrgastfluss beim Ein- und Aussteigen an den Haltestellen, weil jetzt wieder alle Türen genutzt werden können.

Die Kosten für die Umrüstung der eigenen Busflotte belaufen sich auf etwa 600.000 Euro. Der Freistaat hat über die Regierung von Oberbayern eine

# MVG Information für die Medien



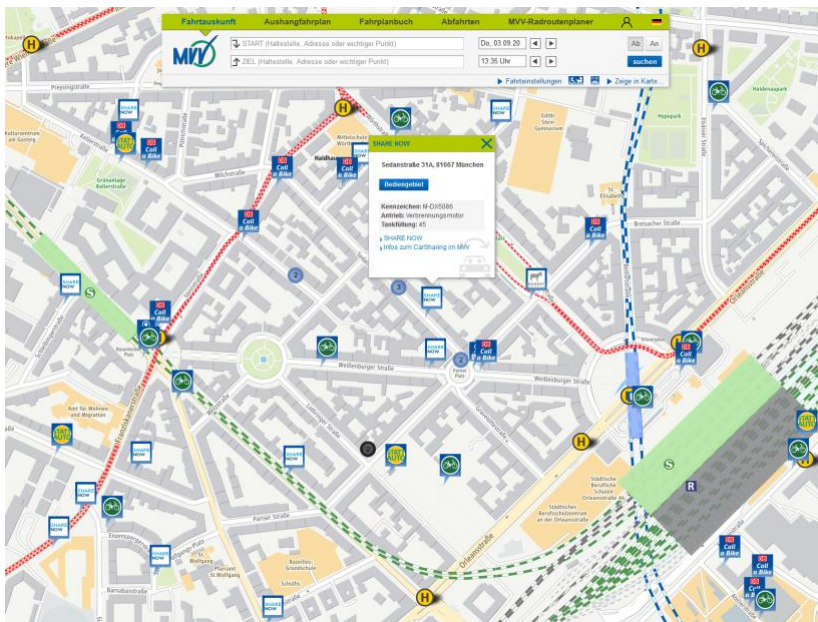
Förderung dafür in Aussicht gestellt. Die Unterstützung in Höhe von 1.500 Euro pro Bus und maximal 90 Prozent der Gesamtkosten kommt aus einem kurzfristigen Sonderförderprogramm zur Nachrüstung von Trennwänden im ÖPNV.

München, 4. November 2020

## MVV-Auskunft wird zum umfassenden Mobilitätsportal

Im Rahmen eines Förderprogramms des Bundesverkehrsministeriums entwickelte der MVV neue Funktionen zu intermodalen Angeboten für seine Fahrplanauskunft. Damit sind in der MVV-Auskunft unter [mvv-auskunft.de](https://www.mvv-auskunft.de) und in der MVV-App – neben Auskünften zum öffentlichen Personennahverkehr – auch Informationen zu Mobilitätsangeboten wie Car- und Bikesharing verfügbar.

Bereits seit vielen Jahren beherrscht die elektronische Fahrplanauskunft des MVV ein durchgängiges Tür-zu-Tür-Routing mit Fußwegen und klassischen Kombinationsmöglichkeiten des ÖPNV mit privaten Fahrzeugen (Park+Ride / Bike+Ride). Nun bietet die MVV-Fahrplanauskunft zusätzlich Informationen zu neuen Mobilitätsformen.



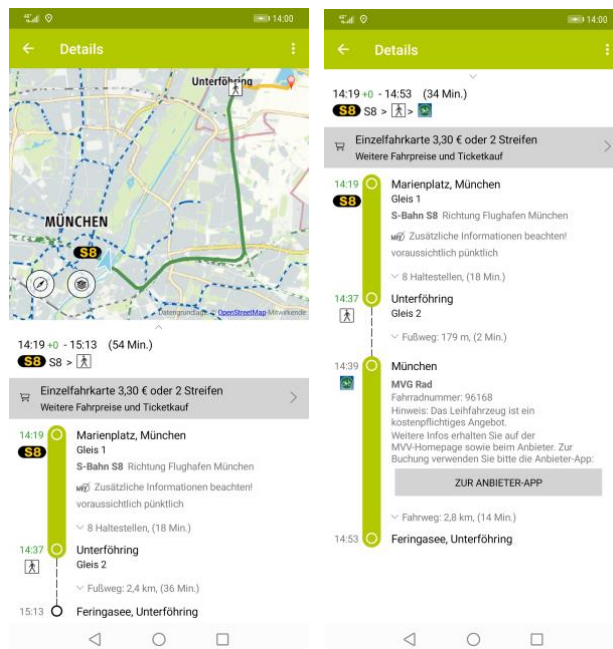
Alle Mobilitätsangebote auf einen Blick, farblich sortiert und nach Anbietern räumlich zusammengefasst: Nun in der Karte der MVV-Auskunft. *Screenshot: MVV*

Dafür wurden in einem ersten Schritt zahlreiche bereitstehende Leihfahrzeuge in die Kartenansicht von MVV-Auskunft und MVV-App aufgenommen. Diverse Bikesharing-Anbieter, wie MVG Rad oder Call a Bike

PRESSE-INFO

werden ebenso berücksichtigt wie große und kleine Carsharing-Anbieter. Soweit die benötigten Daten von den Anbietern zur Verfügung gestellt werden, erfolgt die Anzeige in Echtzeit. Für Elektrofahrzeuge werden auch Ladestationen in der Karte angezeigt. Eine Ausweitung auf weitere Angebote ist bereits in Planung.

Doch nicht nur die Anzeige der neuen Mobilitätsformen ist möglich: Die MVV-Auskunft analysiert nun auf Wunsch bei jeder Anfrage, ob es sinnvolle Ergänzungen zu reinen ÖPNV-Verbindungen gibt. Das kann frühmorgens oder spätabends der Fall sein, wenn ein Großteil der Strecke mit den Öffentlichen zurückgelegt werden könnte, aber für die letzte Teilstrecke keine passende Anbindung mit Bus oder Bahn (mehr) besteht. In solchen Fällen können nun intermodale Reiseketten – das heißt Kombinationen von öffentlichen Verkehrsmitteln mit Carsharing, Bikesharing oder Taxifahrten – bzw. bei kürzeren Verbindungen auch kurze Fußmärsche oder Radtouren ausgegeben werden. Dabei hat der Nutzer zahlreiche Einstellungs-



Aus der Innenstadt zum Feringasee? Die MVV-App zeigt nun, abhängig von der Fahrzeugverfügbarkeit auch Alternativen zum klassischen ÖPNV an – zum Beispiel das MVG-Rad. *Screenshots: MVV*

„Mit dem neuen Informationsangebot reagieren wir nicht nur auf den Bedeutungsanstieg des Fahrrads und neuer Mobilitätsformen, sondern gehen einen weiteren Schritt hin zum umfassenden Umwelt- und Mobilitätsverbund“, so **MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch**. „Vor dem Hintergrund der anhaltenden Stickstoffoxid-Belastung und dem sich



OFFEN-INFO  
PRESSE-INFO

Partner



verändernden Mobilitätsverhalten der Gesellschaft ist eine intelligente Vernetzung verschiedener Verkehrsträger und Mobilitätsangebote zur Stärkung des öffentlichen Verkehrs unumgänglich.“

Möglich wurden die Weiterentwicklung der MVV-Auskunft durch eine Förderung des Bundesverkehrsministeriums im Rahmen des „Sofortprogramms Saubere Luft 2017-2020“. Die neuen Funktionen standen Nutzern bereits seit Längerem über ein öffentliches Testsystem zur Verfügung. So konnten wertvolle Nutzerrückmeldungen gewonnen und direkt in die Weiterentwicklung eingebracht werden, bevor die Funktionen nun in die Live-Systeme überführt wurden. ■



PRESE-INFO

Partner

